

Um Aufstand in Irland.

„An einem der kritischsten Punkte des Krieges“.

R.B. London, 29. April.

„Daily News“ schreiben: Die Regierung und das Land stehen jetzt vor der schwersten Krise seit dem Beginn des Krieges. Ihre ganze Existenz kann in einem der kritischsten Punkte des Krieges in Gefahr geraten. Der Ernst der irischen Rebellion liegt in dem Schlage, den sie der Autorität und dem Ansehen der Regierung versetzt.

Wilson — der Angeber Casements?

Eine schwere Beschuldigung gegen den amerikanischen Präsidenten.

London, 30. April.

Die „Times“ melden aus Washington: Der „Gaelic-American“ wirft dem Präsidenten Wilson vor, daß er für die Gefangenname Sir Roger Casements verantwortlich sei, da er die britische Regierung durch ein Mitglied des Kabinetts habe warnen lassen.

Die „Times“ veröffentlichen einen Brief ihres Korrespondenten in Washington über die irische Agitation in Amerika. Darnach bestehe daselbst eine umfassende irische Organisation, die hauptsächlich alle irischen Bestrebungen der Redmond'schen Richtung bekämpfe. Die Auslagen der führenden Blätter „Irish World“ und „Gaelic-American“ seien gegen früher um das Doppelte und Dreifache gestiegen.

Die Stimmung unter den Iren Amerikas.

Bern, 29. April.

Der „Temps“ meldet in Besprechung der irischen Erhebung: Die Unruhen in Dublin werden in Amerika sehr ernst beurteilt. Die Sinnfeiner und die Separatisten sind erfreut über die Ereignisse und füllen die Zeitungen mit übertriebenen Erklärungen bezüglich der Unruhen, die auf Informationen beruhen, die mit einem sogenannten Geheimcode übermittelt sein sollen. Für Sonntag haben sie bereits Kundgebungen zu Ehren der Witwen und Waisen der Märtyrer von Dublin angekündigt als Protest gegen die Verhaftung Casements. Natürlich schwächt der „Temps“ diese Meldung durch die Be-

hauptung ab, daß die große Mehrheit der amerikanischen Irländer die Vorfälle mit Bedauern aufnehme.

Ein amtlicher Bericht.

707 Personen gefangen.

London, 30. April. (Amtlich.)

Die Lage in Dublin ist viel befriedigender. Im Lande bleibt noch viel zu tun, was Zeit in Anspruch nehmen wird, aber der befehlige Offizier hofft, daß der Aufstand zusammengebrochen ist. Gestern nacht wurden von den Führern der Aufständischen in Dublin an die Rebellenausschüsse in den verschiedenen Bezirken Boten abgeschickt mit der Anordnung, sich zu ergeben. Die Geislichkeit und die königlich irische Polizei tun ihr möglichstes, um die Weisung zu verbreiten. Was die Lage in Dublin selbst betrifft, so haben sich die Aufständischen in den Hauptbollwerken aus freien Stücken ergeben. Mehrere Brandstiftungen haben sich nachts noch in der Sackvillestraße ereignet, aber die Feuerwehr ist jetzt in der Lage, ihren Dienst wieder zu verrichten. Wie weiter berichtet wird, sind bis jetzt 707 Personen gefangen genommen worden.

Die Rebellen sind, wie gemeldet wird, noch im Besitz von Enniscorthy in der Grafschaft Wexford. Aus Wexford ist eine aus Kavallerie, Infanterie und Artillerie zusammengesetzte Abteilung mit einem 47 jölligen Geschütz gegen die Aufständischen von Enniscorthy abgeschickt worden. Die letzten Mitteilungen besagen, daß der Führer der Aufständischen daselbst der Botschaft aus Dublin, sich zu ergeben, nicht glau be und unter Eskorte nach Dublin gefahren sei um sich die Bestätigung zu holen. In der Zwischenzeit herrscht Waffenstillstand. Auch von den Aufständischen in Athbourne wurde zu ähnlichen Zwecken eine Abordnung nach Dublin abgeschickt. In Galway lösen sich die Scharen der Aufständischen auf. Wie man glaubt sind wenige Verhaftungen vorgenommen worden. In den anderen Bezirken ist die Lage normal.

Gegen die Verwaltung Irlands.

Frankfurt a. M., 30. April.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus London meldet, wird Sir Henry Craig am nächsten Dienstag im Unterhause folgende Entschliebung vorschlagen: Das Haus hegt gegen die Verwaltung Irlands ein stetes Mißtrauen und ist überzeugt, daß die jetzige Verwaltung bereits so große Gefahren für die allgemeine Wohlfahrt verursacht hat, daß bei Fortsetzung der gegenwärtigen Politik die Lage noch gefährlicher werden wird. Se. Majestät wird deshalb ehrerbietigst ersucht, den gegenwärtigen Lordleutnant für Irland (Lord Wimbourne) und den Staatssekretär für Irland (Minister Birrell) ihrer Posten zu entheben. Ferner ist sofort eine Kommission zu ernennen, um die Lage zu untersuchen und Berichte darüber zusammenzustellen.